

Mitteilung der Zentralen Einrichtung Klinische Chemie # 126

21. August 2018

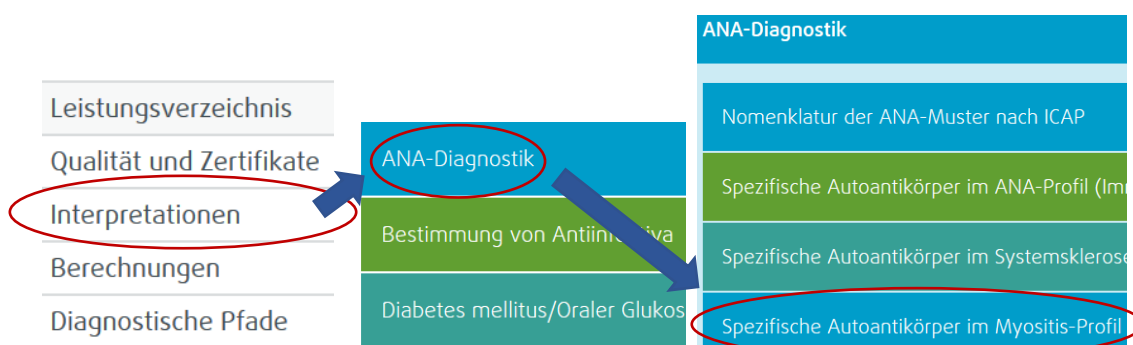
Myositis-Profil

Ab dem 21.08.2018 führt die ZEKCh einen neuen Immunoblot zur Bestimmung Myositis-spezifischer und -assoziierter Autoantikörper (AAK) gegen 16 nukleäre und zytoplasmatische Antigene durch. Der Test ermöglicht bei idiopathischen inflammatorischen Myopathien (Synonym: autoimmune Myositiden) die weitere Differenzierung der Unterformen:

- Anti-Synthetase-Syndrom
- adulte Dermatomyositis (mit / ohne Neoplasieassoziation; mit / ohne Overlap)
- juvenile Dermatomyositis (mit / ohne Overlap)
- amyopathische Dermatomyositis
- Polymyositis
- Polymyositis als Teil eines Overlap-Syndroms
- Anti-SRP-Syndrom (nekrotisierende autoimmune Myopathie)

Insbesondere bei amyopathischen oder atypischen Verläufen sowie bei unklarer interstitieller Lungenerkrankung liefert der neue Immunoblot wertvolle diagnostische Hinweise. Eine zusätzliche Differenzierung von Myositiden mit und ohne Neoplasieassoziation ist möglich.

Zusätzlich zum Leistungsverzeichnis findet sich eine Übersicht und Erklärung der einzelnen AAK in diesem Profil sowie die Beschreibung ihrer klinischen Relevanz auf der Homepage der ZE Klinische Chemie unter „Interpretationen“ mit Titel „Spezifische Autoantikörper im Myositis-Profil (Immunoblot)“.



Anforderungen können beleglos erfolgen. Die Bestimmung erfolgt aus Serum. Die Analysenfrequenz ist in der Regel ein- bis zweimal wöchentlich.

Für Rückfragen: Dr. S. Eichner (67566)

gez. Prof. Dr. H. J. Groß